

Hometreatment im LVPEBW

Seit März 2013 setzt sich der LVPEBW vermehrt für die Behandlungsform Hometreatment ein. Unter Hometreatment verstehen wir ganz allgemein die Behandlung bzw. die Begleitung **von akut psychisch erkrankten Menschen in ihrem häuslichen Umfeld**. Interessant wird die Sache dann im Detail. In der gebotenen Kürze einige Merkmale, wie wir Hometreatment sehen:

1. Indikation ist die akute Erkrankung
2. Biopsychosozialer Ansatz, kein einseitig medizinisches Modell
3. 24h-Erreichbarkeit, bis zu tägliche Besuche möglich
4. Im Gemeindepsychiatrischen Verbund verankert
5. Mitarbeit von Peers/Genesungsbegleiter, evtl. auch Angehörige und Bürgerhelfer

Hometreatment ist sicherlich nicht für jeden die richtige Lösung. Allerdings können nach unserer Erfahrung so oft Klinikeinweisungen vermieden werden und die Lebensqualität und Selbstbestimmung der Betroffenen wird nicht so stark eingeschränkt, wie bei einem stationären Aufenthalt. Ein weiterer Vorteil ist, dass die professionell Unterstützenden den Erkrankten ganzheitlicher wahrnehmen, nämlich so, wie er im symptomfreien Zustand lebt. Viele seiner Verhaltensweisen und Befindlichkeiten erklären sich so besser, wie in der künstlichen Umgebung einer Klinik. Ein wichtiger Aspekt, der hinzukommt, ist die Möglichkeit das soziale Umfeld einzubeziehen, das heißt die Angehörigen, Freunde und andere Personen des direkten Lebensumfelds des Betroffenen können die Genesung positiv beeinflussen. Hier können sonst ungenutzte Ressourcen aktiviert werden.

Das große Dilemma ist es, dass es bisher keine Regelfinanzierung für Hometreatment gibt, das heißt es kann nicht so einfach durch die Leistungserbringer abgerechnet werden, wie zum Beispiel ambulant betreutes Wohnen oder Psychotherapie. Da Hometreatment üblicherweise als Behandlung angesehen wird, sind hier die Krankenkassen gefragt. Bisher hat es in Baden-Württemberg nur das Bezirkskrankenhaus Günzburg geschafft Hometreatment anzubieten. Darüber hinaus unterstützen die Integrierten Versorgungsverträge des Zentrums für Psychiatrie Südwürttemberg und der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart Hometreatment-Elemente.

Im Folgenden soll beschrieben werden, was der LVPEBW in den nun über 2 Jahren getan hat, um der Realisierung von Hometreatment ein Stück näher zu kommen.

Es ging mit einer Arbeitsgruppe im Rahmen der REGIO-Tagung 2013 los. Daraufhin durften wir im Landesarbeitskreis Psychiatrie des Sozialministeriums (LAK) einen kurzen Vortrag halten, der so erfolgreich war, dass sich der LAK für 2014 Hometreatment als Schwerpunktthema vornahm und die Anwesenden ein offizielles Votum für Hometreatment abgaben.

Als nächstes verfassten wir zusammen mit dem Fachverband Psychiatrie der Diakonie Württemberg, dem Landesverband der Angehörigen und dem Landesverband Gemeindepsychiatrie einen Brief in dem wir das Sozialministerium baten eine Fachtagung zum Thema Hometreatment auszurichten. Das Sozialministerium willigte ein und es fand daraufhin mit dem Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg als Mitveranstalter eine Tagung mit über 200 Teilnehmenden statt, an der sogar noch mehr Personen gerne teilgenommen hätten. Neben einem atmosphärischen Impuls war das Ergebnis, dass das Sozialministerium eine Arbeitsgruppe gründete mit dem Ziel Hometreatment-Modellprojekte in Baden-Württemberg zu installieren. Vier Träger zeigten Interesse in ihrer Organisation dieses Anliegen umzusetzen. Leider war die AOK Baden-Württemberg in den Verhandlungen sehr unkooperativ. Die anderen Krankenkassen zeigten da mehr Interesse und sagten den potentiellen Projektträgern zumindest Sondierungsgespräche zu. Es war Bedingung, dass die Projekte kostenneutral durchgeführt werden sollen, das heißt zu Gunsten dieser ambulanten Lösung, müssen die beteiligten Kliniken im stationären Bereich Kosten einsparen.

Dies ist der derzeitige Stand der Dinge. Leider dauern die Gespräche zwischen Leistungserbringer und Krankenkassen länger als erwartet. Der Wunsch des LVPEBW über die Arbeitsgruppe Modellprojekte hinaus eingebunden zu werden, traf eher auf Zurückhaltung der Träger.

Bevor der LVPEBW wieder aktiv wird, wollen wir das Ergebnis der Arbeitsgruppe abwarten. Sollten die diesbezüglichen Verhandlungen scheitern, wird es schwieriger werden, unseren Wunsch nach Hometreatment in Baden-Württemberg durchzusetzen.

Es bleibt uns vorerst also nur übrig mit Hilfe von Öffentlichkeitsarbeit das Thema aktuell zu halten, wie zum Beispiel beim Landespsychiatrietag 2015 in Stuttgart am 27.6.15 ein Forum Hometreatment anzubieten oder Kontakt zu Presse und Politik aufzunehmen. In dieser Weise können auch die Mitglieder des LVPEBW uns unterstützen, indem sie immer wieder in ihrem Wirkungskreis Hometreatment einfordern.